

# Verdammer Baumeister

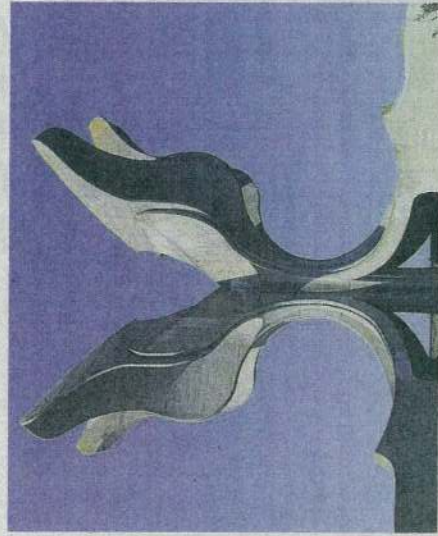
Bogdan Bogdanović, Jugoslawiens berühmtester Architekt, der auch als Schriftsteller bekannt war, starb am Samstag im Alter von 87 Jahren in Wien. **Rudolf Gruber**

«Der verdamme Baumeister», so nannte er 1997 seine Erinnerungen. Doch der serbische Politiker, Architekt, Bildhauer und Autor Bogdan Bogdanović war viel mehr als nur ein Baumeister. Im Laufe seines Lebens war er Kommunist, Bürgermeister, Urbanist, Philosoph und Dissident. Freitagnacht ist er 87jährig in Wien gestorben.

Mit Geist und Geschick umging der Architekturphilosoph, wie er sich selbst bezeichnete, den sozialistischen Realismus – also die figurale Darstellung von Kriegsgeld und Heldentum allein für Propagandazwecke – und baute surreal und metaphysisch anmutende Mahnmale, die im Westen hohe Beachtung fanden, in Jugoslawien selbst aber heftig umstritten waren.

## Das Grauen als Denkmal

Beispielgebend dafür ist die Gedenkstätte in Jasenovac, das Auschwitz auf dem Balkan. Hier hatten während des Zweiten Weltkriegs kroatische Ustascha-Faschisten Tausende Serben, Juden und Zigeuner umgebracht. Als Blickfang weithin sichtbar steht am Ufer der Save Bogdanovićs gigantische, 24 Meter hohe aufblühende Blume aus Beton. 1997 sagte er in einem Interview mit



Bogdanović steinerne Blume in Jasenovac: Ein Denkmal gegen den Faschismus.

dem Autor dieser Zeilen: «Das Grauen in Denkmälern darzustellen, fand ich immer lächerlich. Meine steinerne Blume sollte zeigen, dass das Leben weitergeht, dass am Ende das Verbrechene doch nicht gesiegt hat.» Rund 20 dieser Mahnmale gab es in ganz Jugoslawien, einige von ihnen wurden während des neu aufgeflamnten Völkermordes in den Neunzigerjahren Ziele von Bombenanschlägen.

## Ein «miserabler Kommunist»

Bogdanović, der 1922 in Belgrad geboren wurde und dort Architektur studierte, als «Baumeister Titos» zu bezeichnen, wie

dies hin und wieder geschah, wäre zu kurz gegriffen. Der Freigeist mochte Tito, war aber seinem System bloss als ehemaliger Partisanenkämpfer verbunden. «Ich war ein miserabler Kommunist», meinte er nicht ohne Koketterie.

## Staatsfeind im Exil

1987 stellte sich Bogdanović in einem 60seitigen Essay offen gegen das Regime Milosevics. Fortan wurde er als Staatsfeind verhöhnt, musste um Leib und Leben fürchten. Mit 71 Jahren musste er sich eine neue Heimat suchen, floh mit seiner Frau Ksenija über Paris nach Wien, wo er seit 1993 lebte.

# Bachzyklus: Wenn die Gnade tanzt

Bachzyklus Trogen mit der Kantate BWV 93 «Wer nur den lieben Gott lässt walten» und dem Religionswissenschaftler Michael von Brück.

Einmal gewittert es kurz und heftig im Tenorrezitativ und im Continuo – aber gleich lenkt Johann Sebastian Bach das Geschehen wieder in ruhige Bahnen: «Denk nicht, dass du von Gott verlassen seist.» Die Kantate BWV 93 ist ein einziger Trostgesang.

## Leid und Ekstase

Am Freitag in der Kirche Trogen gab Bass Markus Volpert mit seiner sonoren Stimme das Stichwort: «christliche Gelassenheit».

Aus ihm entwickelte der Referent des Abends, der Religionswissenschaftler Michael von Brück, einen packenden Leitfaden gelebter Spiritualität. Und dies vor hartem Horizont: von der europäischen Katastrophe des Dreissigjährigen Kriegs, als das Original-Kirchenlied geschrieben wurde, bis hin zu den Zerstörungsworgien der Weltkriege. Religiosität wurzle zum einen genau darin: in der Bewältigung des Leids und der Hoffnung auf einen Sinn jenseits des Leids. Die andere Wurzel aber sei Ekstase. Bei Bach steht der Münchner

Professor und Zen-Kenner solche tanzende Gnadengewissheit komponiert: Freude und Trauer nicht als Gegensätze, sondern in eins verschlungen.

## Perlend leicht

Chor und Orchester der Scola Seconda Pratica machten dies deutlich im unentwegten Hin und Her von freier Komposition und strengen Choralzeilen, das die meisterhafte Kantate prägt. Stramm, fast etwas zackig meiste Dirigent Rudolf Lutz den Choral im Eingangs- und Schlusschor, virtuos und mit bezwingender Leichtigkeit antworteten die polyphonen Einwürfe.

Die Oboenduelle und die perlenden Stimmen von Sopranistin Miriam Feuersinger, Altus Jan Börner und Tenor Julius Pfeifer passten zu einer Bachkantate, die für einmal kein Wort vom Jenseits und vom irdischen Jammertal sagt, sondern hier und jetzt eine Haltung frohen Gottvertrauens verkündet. Diese Haltung, beton- te von Brück, habe nichts mit Wegschauen vor den Übeln der Zeit zu tun. Hoffnung sei nicht «billig» zu haben, sondern wurzle in Erfahrung. Und wie zur Unter- malung brach, passend zur Rezitativzeile «Nach Regen gibt er Sonnenschein», die Sonne durch die Kirchenfenster.

**Peter Surber**

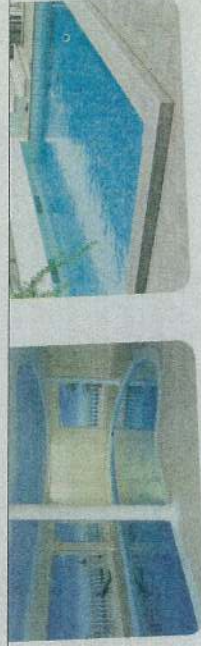
## Lebens-Kunst

So ein Mann muss die P anagen: Der Hamburgenär Max Emden (1874–1919) die Brissago-Inseln eine Prachtvilla, k dem schnellsten Boot c

Maggiore herum – und I an der Seepromenade von Seite an Seite mit blutigen liebler und Ex-Frau seh munktelt von Orgien, doc dem Lehemann, dessen «Auch Leben ist eine Kunstete, steht noch eine ganze Geschichte: Als protestantauer Jude geriet er ins kreuz der Nazis, die sehaus-Imperium torpedie-

das Insel-Paradies vermie Es ist die Geschichte e vilegierten, die der im aufgewachsene Frances recherchiert hat, das wohl ungeachtet ist sie ein bec des Exempel, mit welcher den die Nazis Menschen trieben und von der Sch halbherzig daran gehin den. Eine schillernde, p Biographie, die die Einbil eine aktuelle Rahmenh absolut nicht nötig gehab Francesco Welfi: Der Kaufh König und die Schöne im T Verlag Huber, Frauenfeld, 2 Fr. 45.90

**Beda Ha**



## Lösungen rund ums Schwimmbad. Seit 34 Jahren.

Neuanlagen. Sanierungen. Reparaturen. Wartungen. Chemikalien. Zubehör. **Wir sind für Sie da.** Mo–Fr 8–12/13.30–17.30 und April, Mai, Juni: Sa 9–12

Anzeige